

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Jamal und Frau Pohl: Dann bestell ich nichts.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: männlich + weiblich · Spielalter: ca. 19-80 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Altbau, dritter Stock, ein Abend im November. Jamal, neunzehn, fährt für einen Lieferdienst; die App gibt ihm für jede Übergabe vier Minuten. Seit drei Wochen liefert er jeden Abend um sieben eine Kürbissuppe an Frau Pohl, einundachtzig. Jedes Mal bittet sie ihn, nach der flackernden Glühbirne im Flur zu sehen. Heute steht die Kühlschranktür offen, und Jamal sieht, was darin steht.

(Ein Wohnungsflur im Altbau. Eine nackte Glühbirne an der Decke flackert. Jamal, neunzehn, steht mit Fahrradhelm und Thermorucksack in der Tür, eine Papiertüte in der Hand. Frau Pohl, einundachtzig, Strickjacke, Lesebrille an einer Kette, öffnet.)

JAMAL

Einmal Kürbissuppe, einmal Brot, keine Löffel.

FRAU POHL

Ich habe Löffel. Ich habe sechsunddreißig Löffel. Mein Mann hat bei jedem Umzug Löffel gekauft, als hätten wir sie verloren.

JAMAL

Steht so in der Bestellung. Keine Löffel. *(Er hält ihr die Tüte hin.)* Schönen Abend, Frau Pohl.

FRAU POHL

Junger Mann. Die Birne.

JAMAL

seufzt

Die flackert seit drei Wochen.

FRAU POHL

Eben. Seit drei Wochen sehen Sie sie sich an, und sie flackert immer noch. Ich frage mich, was man Ihnen beigebracht hat.

JAMAL

Fahrrad fahren. *(Er sieht aufs Handy.)* Ich hab noch zwei Minuten.

FRAU POHL

Dann reichen zwei Minuten. Kommen Sie, ich halte die Leiter.

(Jamal tritt seufzend ein. Er stellt die Tüte auf die Kommode und steigt auf eine kleine Trittleiter. Frau Pohl hält sie mit beiden

Händen. Er dreht an der Birne.)

JAMAL

Die ist nicht kaputt. Die ist nur locker.

FRAU POHL

Ach.

JAMAL

Ach? Sie haben die doch locker gedreht.

FRAU POHL

Ich bin einundachtzig. Ich komme da nicht hoch.

JAMAL

Sie haben gestern auf dieser Leiter gestanden, als ich geklingelt hab. Ich hab Sie durchs Fenster gesehen.

(Pause. Frau Pohl lässt die Leiter los. Jamal steigt herunter. Durch die offene Küchentür sieht er den Kühlschrank, dessen Tür nicht richtig schließt. Er geht hin, um sie zuzudrücken, und hält inne.)

JAMAL

Frau Pohl. Da stehen ... *(Er zählt.)* ... sechzehn Suppen.

FRAU POHL

Siebzehn. Eine steht im Gefrierfach.

JAMAL

Die sind alle zu.

FRAU POHL

Ich mag keine Kürbissuppe. Ich hab nie Kürbissuppe gemocht. Das ist nur das Erste auf der Liste, und ich finde mich auf diesem Telefon nicht zurecht.

JAMAL

Sie bestellen jeden Abend für neun Euro achtzig eine Suppe, die Sie nicht essen.

FRAU POHL

Ein Taxi kostet mehr. Und ein Taxifahrer kommt nicht in den dritten Stock.

(Jamals Handy summt. Er sieht darauf. Es summt noch einmal. Er dreht es um und legt es auf die Kommode.)

JAMAL

Jetzt bin ich zu spät. Jetzt krieg ich einen roten Punkt.

FRAU POHL

Ist das schlimm?

JAMAL

Bei drei roten Punkten reden die mit dir. Bei fünf nicht mehr. *(Pause.)* Ich hab zwei.

FRAU POHL

Dann gehen Sie. Ich wollte Ihnen keine Punkte machen.

JAMAL

nimmt das Handy, zögert

Sonntags hab ich frei.

FRAU POHL

Ich weiß. Sonntags kommt ein Mädchen mit Locken. Die sagt nicht einmal Guten Abend.

JAMAL

Ich mein: Sonntags könnte ich kommen. Ohne Bestellung. Dann müssten Sie nicht neun Euro achtzig zahlen, und ich müsste nicht auf die Uhr gucken.

FRAU POHL

nach einer Pause

Dann bestell ich nichts.

JAMAL

Genau.

FRAU POHL

Und was essen wir dann?

JAMAL

Sie haben siebzehn Suppen. *(Er setzt den Helm auf.)* Und sechsunddreißig Löffel.

(Er geht. Frau Pohl sieht ihm nach, dann zur Glühbirne, die ruhig leuchtet. Sie stellt die neue Suppe zu den anderen.)